

## **Deutsche Architekten im Ausland – Australien**

**Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt 08/2003**

Telefon (07 11) 21 96-0  
Telefax (07 11) 21 96-103  
info@akbw.de  
www.akbw.de



### **Inhalt:**

Seite:

Allgemeine Informationen im Internet

2

### **Anlagen:**

Matthias Legde: „Deutsche Architekten im Ausland – Teil 15: Australien“  
Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt 08/2003

## Allgemeine Informationen im Internet

**Adressen von Architektenkammern- und Verbänden weltweit** sind auf der Internetseite der Bundesarchitektenkammer veröffentlicht:

- **www.bak.de**  
Rubrik >Europa/Internationales > ACE oder UIA

Die **Berufsausübungsbedingungen** für Architekten in 59 europäischen und nicht-europäischen Ländern recherchiert und publiziert die katalanische Architektenkammer im Auftrag der Union Internationale des Architectes (UIA) unter der folgenden Internetadresse:

- **www.coac.net**  
Auswahl treffen "language english"  
Rubrik >Services >International > Architectural practice around the World

Informationen über **Arbeits- und Einstellungsbedingungen in Europa** hält EURES (European Employment Service), das „europäische Portal zur beruflichen Mobilität“, bereit:

- **http://europa.eu/**  
Auswahl für die Sprache treffen "de"  
Rubrik > Beschäftigung und Sozialpolitik > Arbeitsrecht und Arbeitsorganisation

Fragen zu **Vermittlungsmöglichkeiten** und zur Aufnahme einer Beschäftigung im Ausland beantwortet auch die Bundesagentur für Arbeit:

- **www.arbeitsagentur.de**  
Startseite > Unternehmen > Arbeitskräftebedarf > Internationales > Arbeitskräfte im Ausland
- **Telefon: 0180 - 522 20 23**

Informationen zu **einreise-, aufenthalts-, zoll-, arbeits-, steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen, Lebenshaltungskosten etc.** sind in den Länderinformationen des Bundesverwaltungsamtes zusammengestellt – Bezug nur gegen Schutzgebühr über die bundesweit eingerichteten Beratungsstellen für Auswanderer und Auslandstätige. Anschriften baden-württembergischer Beratungsstellen und weitere Hinweise zum Beratungsangebot können auf der Homepage des Bundesverwaltungsamtes abgerufen werden:

- **www.bundesverwaltungsamt.de**  
Rubrik >Auswanderer und Auslandstätige
- **Telefon: 01888 358-4999**

Das **branchenübergreifende Außenwirtschaftsportal iXPOS** hält Förderangebote und aktuelle Länder-Informationen von ca. 50 Mitgliedsorganisationen und Verbänden bereit, u.a. auch von der Bundesarchitektenkammer und den deutschen Außenhandelskammern. Betreut wird das Portal von der Germany Trade and Invest (gtai):

- **www.gtai.de**
- **www.ixpos.de**

Die **Germany Trade and Invest** bietet außerdem einen, allerdings kostenpflichtigen Auskunftsservice und eine kostenpflichtige Anschriftenrecherche unter

- **Telefon: 0221 2057-0**

Eine **Plattform für exporterfahrene(!) Architekten** bietet schließlich das Netzwerk Architektexport (NAX) der Bundesarchitektenkammer. NAX vermittelt Kontakte und Ansprechpartner im In- und Ausland und ist in das Außenwirtschaftsportal iXPOS des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit eingebunden:

- **www.architektexport.de**

## **Deutsche Architekten im Ausland – Australien**

**Matthias Legde: „Deutsche Architekten im Ausland – Teil 15: Australien“**

Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt 08/2003



## ARCHITEKTEN OHNE GRENZEN

### Deutsche Architekten im Ausland – Teil 15: Australien

Matthias Legde

Aus deutscher Sicht ist die Architekturszene Australiens so gut wie unbekannt. Auch wenn der letztjährige Pritzkerpreisträger Glenn Murcutt ein Australier ist, sind australische Architekturbüros im internationalen Wettbewerb nur selten vertreten. Und wenn doch, dann handelt es sich um extreme Individualisten wie Murcutt oder Architekten die ihre Karriere im Ausland begannen. Zum Beispiel konnte Peter Davidson vom Büro Lab Architecture vor Kurzem mit dem Federation Square in Melbourne einen international vielbeachteten Gebäudekomplex eröffnen.

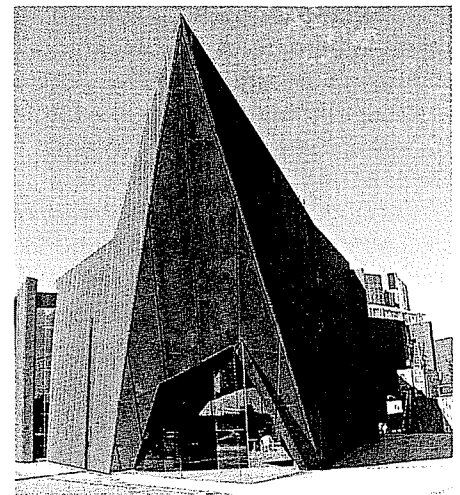
#### Der Markt für Architekten

Der Architekturmarkt in Australien ist scheinbar zweigeteilt. Einerseits gibt es die großen Architektenfirmen die schnell und kostengünstig die Ansprüche der Projektentwickler im Bereich Büro- und Appartmenthochhäuser erfüllen können. Daneben gibt es aber auch unzählige kleine Büros die Projekte wie Ausbauten von Shops und Bars, kleine höherwertige Wohngebäude oder Umbauten realisieren. Nur bei den öffentlichen Bauten scheinen beide Kategorien gleichermaßen vertreten zu sein. Der Stellenwert des Architekten im Bauprozess ist generell nicht sehr hoch. Der Architekt wird insbesondere bei prestigeträchtigen Projekten wie Büro- oder Appartmenthäusern oft nur als Designberater hinzugezogen und weder in den Hochglanzbrochüren der Projektentwickler noch auf den Bauschildern erwähnt. Gängige Praxis im Baugeschäft ist das Design & Construct Procurement: Der Bauherr kauft beim Bauunternehmer ein Gebäude zum Festpreis, dieser wiederum engagiert einen Design Manager, meistens ein Architekt, der die Entwurfsarbeit liefert. Die Projektsteuerung, die Projektausführung und auch die Zusammenarbeit mit den Fachingenieuren liegt beim Bauun-

ternehmer. Diese marginale Stellung des Architekten im Bauprozess hat ihre Ursache vor allem im Preiskampf im Bau- und Immobiliengewerbe, der nicht nur zu einem ungeheuren Konzentrationsprozess unter den Baufirmen geführt hat. Heute wird ein Großteil des jährlichen Bauvolumens von ca. 800 Mio AUS\$ von wenigen großen Bauunternehmen umgesetzt. Die Bauwirtschaft selbst befindet sich nach einem starken Einbruch Anfang der Neunziger Jahre in einer leichten Erholungsphase, hat aber noch lange nicht das Niveau von 1990 erreicht.

#### Architekt oder Building Designer?

Der durchschnittliche australische Häuslebauer verzichtet sowieso auf den Architekten und lässt sein Haus gleich von einer Baufirma errichten oder umbauen. Jeder Handwerker oder Ingenieur kann, solange er/sie die teilweise stark unterschiedlichen Bau- und Registrierungsbestimmungen beachtet (u. a. die local building codes), im Aufgabenbereich der Architekten tätig sein. Nach dem Gesetz ist nur der Titel, nicht aber die Tätigkeit des Architekten staatlich geschützt. So konkurrieren nach Schätzungen der Productivity Commission, einer unabhängigen Untersuchungskommission, welche die australische Regierung in Fragen mikroökonomischer Deregulierung berät, ca. 5000 Nicht-Architekten mit den registrierten Architekten um Aufträge. Andere Untersuchungen haben ergeben, dass nur 5–25 % der neu errichteten Wohnbauten aus der Feder von Architekten stammen. Der Wettbewerb zwischen Architekten und den so genannten Building Designern ist entsprechend hart, da auch keine staatlichen Honorarlisten existieren. Nur einzelne Bauaufgaben sind in bestimmten Staaten den registrierten Architekten vorbehalten (z. B. in Queensland der Bau von Gebäuden über 25 m Höhe). Die Abschaffung der staatlichen Regulierung in diesem Bereich ist aber



schon lange in der Diskussion. Die traditionelle Rolle des Architekten, der als Vertreter des Bauherrn vom Entwurf bis zur Dokumentation den Bauprozess begleitet und überwacht, findet sich nur noch bei kleinen, aber höherwertigen Neu-, Aus- und Umbauten oder bei öffentlichen Bauaufträgen.

#### Registrierungspraxis unter Beschuss

Als föderalistischer Bundesstaat haben alle Staaten und Territorien Australiens ihre eigenen Gesetze, die sich jedoch größtenteils ähneln. Grundsätzlich ist eine Registrierung bei den Registration Boards Voraussetzung, um die Berufsbezeichnung Architekt führen zu dürfen. Darüber hinaus existieren in den einzelnen Bundesstaaten unterschiedliche Bestimmungen für die Nutzung des Begriffes Architektur und etwaiger Abwandlungen im Geschäftsbetrieb. So muss zum Beispiel die Mehrheit der Partner in einer Firma als Architekt registriert sein, um den Begriff Architektur für die eigene Arbeit nutzen zu dürfen.

■ Australian Centre for Contemporary Art, Melbourne  
Architekten: Wood Marsh Architecture

Fotos: Matthias Legde

Diese Praxis führt häufig zu Konflikten, besonders mit der Gruppe der Building Designer, die oftmals die gleichen Leistungen wie Architekten erbringen.

Zur Registrierung als Architekt ist neben einem Studienabschluss der Nachweis einer mindestens zweijährigen Tätigkeit in dem Bereich notwendig, Tätigkeiten im Ausland werden dabei teilweise anerkannt. Zusätzlich können in einigen Staaten Australiens bestimmte Zusatzbedingungen gelten, wie der Abschluss einer Bauhaftpflichtversicherung. Generell aber wird die Registrierung in einem Staat auch von den anderen Bundesstaaten anerkannt. Für Nichtgraduierte ist es darüber hinaus möglich über eine staatliche Befähigtenprüfung die Zulassung zum Archi-

tekturberuf zu erlangen. Gegenwärtig sind in Australien ca. 11 000 Personen als Architekt oder Architektin registriert, davon sind ca. 8600 als praktizierende Architekten tätig, wovon wiederum ca. die Hälfte im Royal Australian Institute of Architects (RAIA) organisiert ist. Ein Drittel davon arbeitet allein praktizierend, ein Viertel in Partnerschaften und ein weiteres Viertel ist angestellt. Die Betriebsgrößen sind überwiegend klein: 51 % der registrierten Architekten arbeiten in Büros mit maximal fünf Mitarbeitern, weitere 17 % mit sechs bis zehn Mitarbeitern. Seit einiger Zeit gibt es eine anhaltende Diskussion um die Aufrechterhaltung der staatlichen Registrierung, insbesondere weil ande-

### Studium und Arbeit

Trotz aller negativen Erscheinungen ist der Architektenberuf für viele junge Leute noch immer ein Traumberuf. Die entrance scores an den Universitäten, vergleichbar mit dem deutschen Numerus Clausus, liegen weit über denen anderer Studiengänge. Gegenwärtig kann man in Australien an 15 Universitäten und höheren Studieneinrichtungen Architektur in den verschiedensten Schwerpunkten studieren. Ein Abschluss als Bachelor an einer dieser akkreditierten Studiengänge ist Grundvoraussetzung, um sich bei den Registration

Boards als Architekt registrieren zu lassen. Die Registration Boards gemeinsam mit dem Royal Australian Institute of Architects (RAIA) evaluieren periodisch die Studiengänge an den Architekturfakultäten, um eine hohe Qualität der Ausbildung zu gewährleisten. Gegenwärtig sind ca. 5600 Studierende an den australischen Architekturfakultäten eingetragen. Die Qualität der Ausbildung genießt auch international einen hohen Ruf. Das beweist vor allem auch die relativ hohe Zahl der etwa 1000 ausländischen Studenten, die trotz jährlicher Studiengebühren von bis zu 16 000 AUS\$ an den Architekturfakultäten des Landes eingeschrieben sind.

Ausländische Architekten, die sich in Australien registrieren lassen möchten, müssen erst ihre Qualifikation durch den Architects Accreditation Council of Australia (AACA) anerkennen lassen.

Wer als Ausländer eine Anstellung als Architekt finden möchte, sollte sich erst mit der Vielzahl von Visa- und Arbeitserlaubnisbestimmungen auseinandersetzen. Am einfachsten ist immer noch ein Working Holiday Visa für junge Menschen bis 30 Jahre, das zeitlich begrenzt eine Arbeitsaufnahme im Land erlaubt. Wer dieses Alter überschritten hat, dem bleibt nur noch die Möglichkeit eines Sponsorship. Das heißt, eine Firma finden, die zu einer Einstellung bereit ist und denjenigen für eine Arbeitserlaubnis bei der Einwanderungsbehörde DIMIA nominiert. Wer sich mit dem Gedanken trägt ganz nach Australien auszuwandern (permanent residency), sollte dies so frühzeitig wie möglich vollziehen, da das bestehende komplexe Punktesystem jüngere, alleinstehende und hochqualifizierte Menschen bevorzugt. In allen Fällen helfen private Einwanderungsagenturen durch den Dschungel von Visa- und Work-Permit-Bestimmungen.

*Dipl.-Ing. Matthias Legde ist Architekt und Journalist in Melbourne*

#### Adressen:

Architects Accreditation Council of Australia:  
[www.aaca.org.au](http://www.aaca.org.au)

Royal Australian Institute of Architects (RAIA):  
[www.raia.com.au](http://www.raia.com.au)

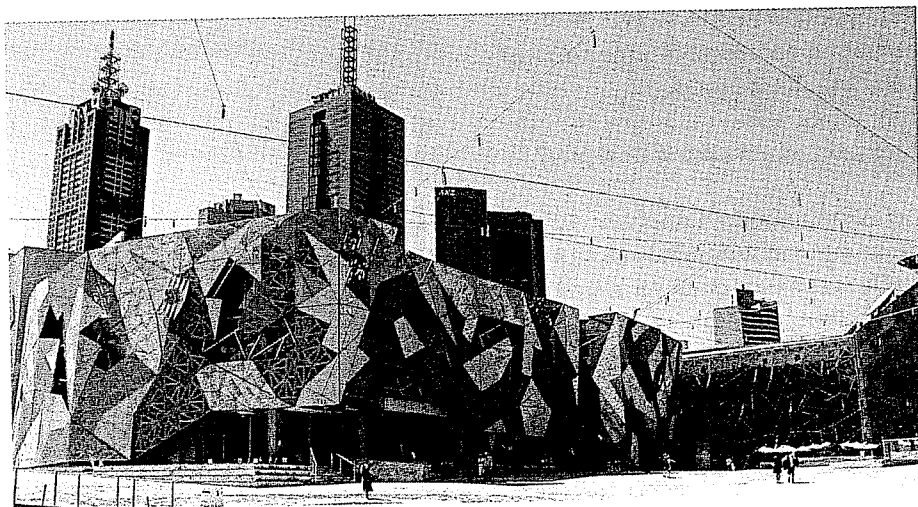
Association of Professional Engineers, Scientists and Managers (APESMA):  
[www.apesma.asn.au](http://www.apesma.asn.au)

Ministerium für Erziehung, Ausbildung und Jugend:  
[www.dest.gov.au](http://www.dest.gov.au)

Ministerium für Außenhandel:  
[www.dfat.gov.au](http://www.dfat.gov.au)

Ministerium für Immigration:  
[www.immi.gov.au](http://www.immi.gov.au)

Informationen zum Architekturstudium:  
[www.architecture.com.au](http://www.architecture.com.au)



re Berufsgruppen in dieser Praxis Wettbewerbsnachteile erkennen.

■ Federation Square, Melbourne  
Architekten: Lab Architecture Studio mit Bates Smart

Die Einstiegsgehälter in der Branche sind dagegen nur gering. Auch mit steigender Berufserfahrung liegt das Einkommen von Architekten noch deutlich unter denen anderer